

Schorndorf. Steckbrief.

Wilhelm August Borsch, lediger, 30 Jahre alter Wehger und Bierbrauer aus Silbers, Provinz Hessen, wird wegen Widersehung steckbrieflich verfolgt.
Den 2. Oktober 1872.

R. Oberamtsgericht.
Jaff. Herrschner.

Winterbach.

Am nächsten Montag den 7. dieß Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus im Exe-cutionsweg verkauft

- 1 Kuh, 3 Kalbeln,
 - 1 Kalb, 1 Kasten,
 - 2 Wägen, 3 Schfl.
- Dinkel und mehrere Centner Heu.
Schultheißenamt.

Schorndorf. Die Gallus Weisser'sche Stiftung.

Kommt am 16. Oktober d. J. wieder zur Vertheilung. Die Bewerber haben ihre amtlich beglaubigten Zeugnisse bei Gefahr der Nichtberücksichtigung spätestens bis 14. Oktober bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn Stadtpfleger Herz persönlich zu übergeben.
Den 4. Okt. 1872.

Im Namen der Administration.
Diaconus Hoffmann.

Handwerkerbank Schorndorf.

Die Mitglieder, welche mit ihrer Monats-Einlage im Rückstand sind, werden zur ungesäumten Einzahlung, und die, deren Vorschuß verfallen, zur sofortigen Heimzahlung oder Verlängerung aufgefordert, unter Hinweisung auf die S. 7 u. 11 d) der Statuten.

Vorstand: W. Renz.
Cassier Kieß.

Ulmer Dombau-Loose

sind wieder zu haben bei
Carl Veil.

Neue holl. Säringe

bei
Carl Veil.

AVIS.

Meinen werthen Gön-nern zur Nachricht, daß ich heute, Samstag Abend, meines Bayerischen Export „Glas-Bier“ im Ausschank habe, zugleich verbunden mit **Sasenessen**, wozu freundlichst einladet
A. Dittus.

Schorndorf.

Einen beim landwirth-schaftlichen Bezirksfest ge-wonnenen Pflug verkauft Wehger Schmid. 2^o

Schorndorf. Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß mein Winter-Filzwaarenlager nunmehr vollständig fortirt ist. Ich empfehle daher größte Auswahl vom kleinsten **Kinderschuh** bis zum größten **Mannschuh** und **Stiefel, Einlege- und Aufnähsohlen, Filz** am Stück und **Filzfutter, Pantoffeln** u. s. w.

G. Sigel am Bahnhof.

Schöne wasserdichte **Stoffhüte**, hauptsächlich auch solche für junge **Herrn**, sowie **Filz- und Seidenhüte** empfiehlt

G. Sigel am Bahnhof.

Geradketten.

Bei herannahender Verbrauchszeit bringe ich mein mit den **Neuesten Sachen** auf das **Reichhaltigste** assortirt

Ellenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung billigster Bedienung.

Namentlich empfehle ich in schöner Auswahl **halbwollene Rock- und Kleiderstoffe**, $\frac{1}{4}$ & $\frac{3}{8}$ **Flanelle** zu **Kleider** und **Senden** etc. und bitte um geneigten Zuspruch.

Gustav Gross.

Um mit einer größeren Parthie **Tuch und Burking** schnell zu räumen, verkaufe ich solche, trotz dem bedeutenden Aufschlag, zu **herabgesetzten Preisen**.

Gustav Gross.

Zur Darstellung eines billigeren **Haustrunkes** ist außer **Weinstein säure**, **Weinstein** und **reinstem Weingeist** **bester Traubenzucker** nebst **Gebrauchs-Anweisung** in **beiden Schorndorfer Apotheken** zu haben.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete

Tapeten-Muster-Karte

einem verehrlichen Publikum zur ge-fälligen Einsicht bestens.

W. Häberle,
Maler u. Tapezier.

Schorndorf. Einen **Wagen Stroh** hat zu verkaufen
Gottfr. Greiner.

Schorndorf. Für eine kleine Familie ohne Kinder in Lübingen sucht Unterzeichneter auf Martini ein gewandtes, fleißiges Mädchen, das nicht nur dem Kochen und sonstigen häus-lichen Geschäften, selbstständig vorstehen kann, sondern auch in Beziehung auf Ehrlichkeit und freundliches **sittsames** Benehmen sich auszuweisen vermag; gegen guten Lohn, (durch häufige Besuche immerhin auf 60 fl. und darüber erhöht) je nach den Leistungen entsprechend.

Apotheker Palm.

Schorndorf. Bei Unterzeichneten ist von heute an ausgezeichnet fettes

Mast-Sammelfleisch

das Pfund 18 kr. fortwährend zu haben.
Friedrich Walch,
Heinrich Walch. 2^o

Auf Martini wird ein **Logis** gesucht mit 2-3 Zimmer, Küche- und Kellerraum. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf. Der Unterzeichnete wünscht einen jungen guterzogenen Menschen auf seine Kanzlei zu nehmen, namentlich einen solchen, der sich dem Postfache widmen und zuvor in die Kanzleigefächte einarbeiten will.
Oberamtmann Schindler.

Schorndorf. **Schönes Wollegarn** in allen Sorten und zu den billigsten Preisen hat zu verkaufen
Christian Ziegler,
Seiler.

Schorndorf. Meine **Capeten Musterkarte** mit den neuesten u. geschmackvollsten Dessins ausgestattet, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.
C. J. Kohler,
Maler und Tapezier.

Reines **Schweineschmalz.**
Ungarischmalz per A . . . 24 kr.
Amerikaner " " . . . 22 kr.
ditto " " . . . 20 kr.
Rindschmalz " " . . . 32 kr.
Kernseife 1 A 12 kr., $\frac{1}{4}$ A 3 kr.
J. G. Schreyak,
alte Post.

Schorndorf. Ein Quantum gutes frisches **Mostobst** ist nächsten Montag zu haben auf dem Bahnhof von
Manz & Döhen.

Schorndorf. **Holz-Verkauf.** Dürres tannenes und buchenes Scheiterholz ist fortwährend zu haben.
Dampf Sägewerk.

Schorndorf. Wein Wohnhaus neben Tuchmacher Bacher ist mir jetzt ernstlich feil, und kann sogleich bezogen werden.
Friedrich Lauppe.

Schorndorf. **1 Gimer guten 7ler Wein** hat zu verkaufen, wer? sagt
Daniel Laiz.

Schorndorf. **Einen älteren Kunstherd** hat billig zu verkaufen
J. Merz, Sattlermstr.
Sonntag.
August Pfeiderer.

Geradketten.
Sehr schönen Meis 7 und 8 fr. per A,
bei Abnahme von 10 Pfd. $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ fr. per A,
empfiehlt
Gustav Gross.



Die als
probates Hausmittel



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
in Original-Paqueten à 14 kr. stets vorrätig in
Schorndorf bei **Joh. Veil**, Geradstetten bei **Carl Walmer**,
Rudersberg und **Welzheim** bei Apotheker **Bilfinger**.

Steinkohlen-Lager
auf dem Bahnhof Schorndorf.
Ruhrer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt
Chr. Moser.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen
ist jeden **Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von
Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
bei Kühle.
Der Vorstand.

Morgenden Sonntag
Nachmittags 4 Uhr
Feuerwehr-
Versammlung
bei **Straub, Bäcker.**

Schorndorf. Neuer
Clevner Wein
bet
Viktor Renz junior.
ohne Medicin.

Brust u. Lungen-
kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.

Oberberken. Einen $2\frac{1}{2}$ Jahre alten Farren, Plattensteech, sehr schön im Körperbau, ächter Simmenthaler, hat um den Preis von 240 fl. als überzählig, mit Garantie für Brauchbarkeit und Frömmigkeit zu verkaufen und ertheilt neben dem Unterzeichneten Herr Oberamtsstierarzt **Löb le** in Schorndorf nähere Auskunft.
Farrenhalter **Sing.**

Dauerhafte und billige
Kautschuk-Schläuche
(vulkan. Gummi)
einfachste Art, um mit **oder ohne Säuren** u. Verschraubungen **Getränke** (auch Essig, Del) in Keller zu schlauchen, versenden in beliebiger Weite und Länge
Gebr. Schieber
in **Esslingen a. N.**

Bach-Tag
Krieg. Hütter. Fr. Renz.
Gottesdienste
am 19. Sonntag n. Trinitatis 1872.
(Commun.)
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt.
Hr. Dekan Pressel.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Hr. Helfer Hoffmann.

Den Herren Weinbauern und besonders den Liebhabern des bekannten und beliebten Schnaitzers können wir die erfreuliche Nachricht geben, daß der Stand der Weinberge von Schnaitz und dem benachbarten Beutelsbach ein ganz günstiger genannt werden kann und nur noch wenige Tage gut Wetter hinreichen werden, das bezügliche Erzeugnis zu einem recht guten zu gestalten. Die frählischen Weinberge stehen noch im schönsten Laub, die Quantität dürfte immerhin noch ziemlich erheblich werden und heuer namentlich wird das weiße Gewächs jedenfalls den Vortzug haben. — Erst seit einiger Zeit wird der Werth guter Verbindungswege zwischen dem Remethal, Wiesenthal und Welschthal und dem Hils- und Redertal über den Schurwald richtig erkannt, so daß der bisherige für den Abzug von Wein, Obst und Holz wenig praktikable Umweg über Gansfald künftig nicht mehr eingeschlagen werden muß. Bereits ist von Schorndorf nach Schlichten gegen Reichenbach eine neue gute Straße hergestellt, ebenso ist von Winterbach gegen den Goldboden und Blochingen ein Theil der werthvollen neuen Straße fertig und nun hat zur Herbeiführung eines ebenso wichtigen und abgefürzten Abzugswegs am 26. September in Schnaitz und Bach eine Commission unter dem Vorsitze des Herrn Oberamtmanns Schindler von Schorndorf die Güter zu einer neuen Straßenkorrektur gegen Baltmannsweiler und Blochingen angekauft. Wenn eine wohlwollende Regierung und einsichtige Vertreter von Gemeinden und Amtskorporationen in solchen Angelegenheiten zusammenwirken, können die ersprißlichen Folgen für Handel und Wandel nicht ausbleiben; welchen Werth haben die genannten neuen Schurwaldstraßen nur allein für den Staat als Waldelgenthümer. Wir gratuliren! NB. In wenigen Tagen werden die Herrn Weinkäufer die früher schon bestandene bequeme täglich 4fache Herbstverbindung zwischen Cudersbach, Beutelsbach und Schnaitz benötigen können.

Tagesneuigkeiten.

Hopfenpreise. In **Aidlingen** wurden für bessere Waare 55 fl. per Zentner mit Zuschlag bezahlt. In Gärtingen mehrere Käufe zu 50—55 fl. mit Zuschlag. Borrath 300 Ztr. In Tübingen wurde ein Theil des städtischen Hopfens zu 55 fl. und eine kleinere Parthe zu 60 fl. verkauft. Privathopfen 44 bis 50 fl.

Aus Bayern, 25. Septemb. Aus allen Gegenden des Landes werden große Brände gemeldet. Gestern zwei große Brände in Bayreuth und heute liegt die Nachricht vor, daß am 23. die Ditschaft Oberkappel bei Wegscheid in der Oberpfalz vollständig und daß in Ostrees in Oberfranken 64 Wohngebäude sammt Rathhaus, Post, Pfarrhaus und Kirche, sowie über 100 mit dem reichen Erntefegen gefüllte Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Leider bildet, wie dies auf dem Lande noch immer der Fall ist, auch hier Versicherung gegen Brandschaden die Ausnahme.

Berlin, 30. Sept. Nachdem der König von Bayern es beharrlich abgelehnt, hier in Berlin zu erscheinen, wird nun doch auf neutralem Gebiete eine Zusammenkunft mit dem Kaiser, und zwar in Dresden, bei Gelegenheit der im November bevorstehenden goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaars stattfinden.

— **2. Okt.** Die „Prov.-Corr.“ bestätigt jetzt diejenigen Mittheilungen, welche bezüglich der Reorganisation, resp. Vermehrung der deutschen Artillerie kürzlich an die Oeffentlichkeit gelangt sind; die neue Einrichtung genannter Waffe wird am 1. November d. J., und zwar zunächst in vorläufiger Form, zur Ausführung kommen, jedoch ohne daß dadurch die Friedenspräsenzstärke des Heeres geändert, oder der Gesamtaufwand für dasselbe erhöht wird. Ehe dann aus dem provisorischen Zustand herausgetreten und ein definitiver geschaffen werden soll, wodurch allerdings eine Aenderung des Etats bedungen würde, werden dem halbamtlichen Organ zufolge diese Veränderungen dem Reichstage und zwar bereits in seiner nächsten Session zur Kenntnisknahme und Erwägung vorgelegt werden. „Bei den vertrauensvollen Beziehungen — schließt der Artikel — die zwischen den Reichsbehörden und der Reichsvertretung obwalten, und bei der Bereitwilligkeit, mit welcher der Reichstag zu allen für die Wehrkraft des Reiches erforderlichen Maßregeln die Hand bietet, darf man mit Zuversicht hoffen, daß über die Reorganisationsfrage ein völliges Einverständnis, ohne Schwierigkeit zu erzielen sein wird.“ Wie die neueste Post aus China meldet, soll Deutschland den Vertrag mit dem sinesischen Reich zu aufgehoben haben. Da von deutscher Seite bisher nichts davon verlautete, wird die Bestätigung der Nachricht abzuwarten sein.

Hannover, 30. Sept. am Sonnabend Morgen 4¼ Uhr schied eine starke Detonation die Einwohner Lindens sowie des südwestlichen Theiles der Stadt aus dem Schlafe. Das am Fuße

des Lindener Bergs belegene Pack- und Lagerhaus der G. Eggers'schen Zündhütchenfabrik war mit sämtlichen Vorräthen in die Luft geflogen, so daß die Stelle nur einen großen Trümmerhaufen zeigt. Glücklicherweise ist ein Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen.

Magusa, 1. Okt. Hier eingegangene Nachrichten melden einen Zusammenstoß zwischen Türken und Montenegrinern unweit Uspova-Kolashiny, wobei es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete gegeben hat.

London, 30. Sept. Ueber die Revolution in **Cuba** meldet eine Depesche aus Havana, daß die revolutionären Streitkräfte in Cuba ungefähr 13,000 Mann stark sind, von denen die Hälfte gut bewaffnet, der Rest aber nur leicht equipirt ist. Die ganze Armee ist in vier Divisionen getheilt. Eine derselben unter General Graña operirt in den Bezirken Manzanilla und Cinto, und hatte unlängst ein Gefecht mit den spanischen Truppen zu bestehen. Die Division unter Modesta Diaz, einem der kühnsten der cubanischen Führer, hatte neulich die Spanier in einer Schlacht in der Nähe von Manzanilla auf's Haupt geschlagen und deren Munition erbeutet. Es werden die eifrigsten Anstrengungen gemacht für ein großes Vorrücken auf Cinco Villas, die einzige Stütze der spanischen Macht in Cuba. Sollten diese Vorkehrungen sich als erfolgreich erweisen, so mag man sich, wie die Depesche hinzufügt, auf ersaunliche Nachrichten von der Insel Cuba während der Wintermonate gefaßt machen, da von allen Seiten Kriegsmaterial aller Art nach dem Schauplatz der Action geschafft wird, um für den Schlusstampf mit den Spaniern zu dienen.

— **2. Okt.** Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 30. v. M.: 3000 Montenegriner griffen am 27. September das türkische Dorf Kolashiny an und tödteten 18 Muselmänner. Die Pforte verlangt telegraphisch von dem Fürsten von Montenegro die Bestrafung der Schuldigen sowie Maßregeln zur Verhinderung der Wiederholung, widrigenfalls die türkischen Truppen vorgehen würden.

In **Komarov** ist die Cholera ausgebrochen und greift bedrohlich um sich.

Amerikanische Zeitungen enthalten Mittheilungen über eine fürchterliche Massacre, welche von den Mormonen verübt wurde. Aus Rache megelten sie eine große Gesellschaft Auswanderer, auf der Reise nach Californien begriffen, nieder. Nur die Kinder, 17 an der Zahl, ließen sie am Leben.

Garibaldi hat an seinen Freund, Mr. Arthur Arnold in England, nachstehenden Brief gerichtet:

„Caprera, 22. Sept. Mein lieber Arnold! Niemand kann leugnen, daß das Recht stets Fortschritte macht, aber gleichzeitig sollten wir nicht unterlassen, zu beobachten, daß die Feinde des Rechts und der Gerechtigkeit in einer grimmigen und verzweifelten Reaction vereint sind. Auffallende Beispiele dafür finden Sie in Irland, in Spanien, in Frankreich und in Italien. Es gibt nur eine Regierung in Europa, die das Lob aller vernünftigen Leute verdient, indem sie thatsächlich der Jesuiten-Hydra auf den Kopf trat, und Bismarck verdient die Dankbarkeit der ganzen Welt. In den beiden am meisten freien Ländern des Univerfums, wo die edle angelsächsische Race heute internationales Schiedrichterverfahren als ein unsterbliches Princip proklamirt, um menschlicher Schlächtereien ein Ende zu setzen, wird die Freiheit nicht richtig verstanden. Es sind die Priester, die Revolution in Newyork angestiftet, Gift verwehrt haben, und die ganze Welt verwehrt würden, wenn es in ihrer Macht läge. Ich bewundere, wie sie die finanzielle Regeneration Frankreichs, aber ich empfinde Ekel bei dem Anblick Frankreichs, das sich zu dem Haupt-Quartier des Jesuitenthums erniedrigt.“

Von allen bisher versuchten Heilmitteln bei Brust- und Lungenleiden hat sich nur ein einziges einen enormen Ruf als Antiphthisicum erworben. Es ist dies der Kumys-Extract, ein von den Völkern der russischen und sibirischen Steppen aus Stutenmilch bereitetes Getränk, welches seit alten Zeiten als Volksheilmittel in sehr krankheiten angewendet wird, und auf dessen außerordentliche Heilkräfte russische Aerzte zuerst aufmerksam wurden. Die vielfachen Versuche, diese Steppenmilch auch in anderen Ländern zur Heilung anzuwenden, scheiterten größtentheils an der Schwierigkeit des Transportes, bis es endlich einer Capacität der Chemie (Liebig) gelang, das Präparat in Extractform so herzustellen, daß dessen Versandt bequem und ohne große Kosten nach allen Ländern der Welt nunmehr erfolgen kann.

Liebig's Kumys-Extract ist nur durch das General-Depot des Kumys-Instituts in Berlin, Grenisenstraße 7a, echt zu beziehen.

Rebigrat, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No 118. Dienstag den 8. Oktober 1872.

Bekanntmachungen.

Landwirthsch. Bezirksverein.

Auf Antrag des Ausschusses hat die K. Centralstelle für die Landwirthschaft den Lehrern an den landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen folgende Prämien bewilligt:

1) **Den Lehrern an den freiwilligen Fortbildungsschulen**, welche nach §. 10—12 der Minist.-Verf. v. 1. Febr. 1866, Reg. Bl. S. 11, der Aufsicht des landwirthsch. Vereins und der K. Centralstelle unterstellt sind, nehmlich

a) dem Herrn Schulmeister Weittinger in Hüblinwardt,	b) dem Herrn Schulmeister Weisser in Hegenlohe,
c) " " Lehrgehilfen Wolff in Oberurbach,	d) " " " " Kern in Niedelsbach, u.
e) " " " " Trost in Baierack,	f) " " " " Schweizer in Weiler

je eine Prämie von 10 fl.

2) **Den Lehrern an den obligatorischen Fortbildungsschulen**, welche ihren Unterricht auf die Landwirthschaft ausdehnten, nehmlich

a) dem Herrn Unterlehrer Zink in Adelberg,	d) dem Herrn Schulmeister Weisser in Hegenlohe,
b) " " Schulmeister Schen in Michelberg,	e) " " " " Kern in Niedelsbach, u.
c) " " " " Trost in Baierack,	f) " " " " Schweizer in Weiler

je eine Prämie von 5 fl.

Es werden bei diesem Anlasse die Herren Geistlichen, Ortsvorsteher, Lehrer etc. ersucht, für den nächsten Winter auf die Bildung und dem Unterzeichneten davon rechtzeitige Mittheilung zu machen, damit derselbe das nach §. 10—12 der Ministerial-Verfügung v. 1. Februar 1866 Erforderliche wahrnehmen kann.

Die Herren Lehrer der obligatorischen Schulen werden darauf aufmerksam gemacht, daß auch für die Zukunft Prämien verlangt, daß das Rechnen und der Aufsatz mit specieller Anwendung auf die Landwirthschaft gelehrt und gegeben, und auch Unterricht in den Anfangsgründen der Naturlehre, mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthschaft, erteilt wird. Die neuer bewilligten Prämien werden den Genannten von unserem Kassier zugesendet werden.

Den 7. Okt. 1872. Vereins-Vorstand: Schindler.

Amtsversammlungs-Ausschuss-Sitzung.

Am Donnerstag den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses auf der Oberamts-Kanzlei stattfinden, zu welcher die Mitglieder desselben sich einzufinden wollen. Den 5. Oktober 1872.

An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, auf den 1. November d. J. hieher zu berichten, ob die bis 1. Juli 1872 verfallenen Steuern und andere Schuldsigkeiten zu den Gemeindefassen beigetrieben sind; verneinenden Falls, was noch aussteht, und welche Verfügungen zur Beseitigung der Ausstände getroffen worden sind. Schorndorf den 4. Oktober 1872.

Bedecken oder Verwahren von Brunnen, Kellern, Gruben etc. betr.

Durch das häufige Vorkommen unbedeckter oder nicht gehörig bedeckter Dungguben, Güllenslöcher etc., sieht man sich veranlaßt, den §. 367 des Reichsstrafgesetzes zu veröffentlichen; derselbe lautet:

„Mit Geldbuße bis zu fünfzig Thalern oder mit Haft (bis zu sechs Wochen) wird bestraft, wer auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, auf Höfen, in Häusern oder überhaupt an Orten, an welchen Menschen verkehren, Brunnen, Keller, Gruben, Oeffnungen oder Abhänge dergestalt unverdeckt oder unverwahrt läßt, daß daraus Gefahr für Andere entstehen kann.“

Den Ortsvorstehern wird aufgetragen, diese Strafbestimmung in ihren Gemeinden speciell bekannt zu machen und gegen Uebertretungen bezüglich derselben mit Strenge einzuschreiten; auch das Polizeipersonal angemessen zu instruiren.

Verbot des Aushängens von Thierhäuten an öffentlichen Straßen.

Das Aushängen von frisch gegerbten Thierhäuten an öffentlichen Straßen wird mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft (vergl. §. 366 des Reichsstrafgef. und Verf. vom 30. Juli 1812), was man sich bekannt zu machen veranlaßt findet, unter der Auflage an die Ortsvorsteher, dem Polizeipersonal seine diesfallsige Obiegenheit einzuschärfen und selbst auch gegen solche Uebertretungen mit Ernst vorzugehen. Schorndorf den 4. Okt. 1872.

Röniq. Oberamt. Schindler.